



osnaScholar – Auf dem Weg zu einer modernen Hochschulbibliografie

Universität Osnabrück, 20. Juni 2022

Philip Münch / Stefan Fangmeier

Ein kurzer Blick zurück

- Am Anfang stand das **Forschungsinformationssystem** (FIS) als notwendiges Instrument zum Nachweis drittmittelgeförderter Forschungsprojekte der Universität („Leitlinien zur Transparenz in der Forschung“, MWK 2015)
- **FIS-Projektbeteiligte:**
 - Zentrum VirtUOS
 - Zentrales Berichtswesen
 - Bibliothek
- Notwendig dafür u. a. eine zentrale **Datenquelle für den Nachweis aller projektrelevanten Veröffentlichungen**
- Inhaltlich ohnehin eine originär **bibliothekarische Aufgabe**, gleichzeitig aber auch eine **technische Herausforderung** für die IT-Abteilung der Bibliothek

- **Ein altbekannter Wunsch:**

Dokumentation des **Forschungoutputs** durch Erfassung und Nachweis der Publikationen der an der Universität beschäftigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

- **Ein neuer Weg:**

möglichst **automatisierte Datengewinnung, -erfassung, -bereinigung und -präsentation** statt mühsamer, traditioneller Handarbeit

- **Ein definiertes Ziel:**

Eine **digitale Hochschulbibliografie** als zentrale und weltweit sichtbare Nachweisdatenbank für alle wissenschaftlichen Publikationen der Universität Osnabrück

→ **osnaScholar**

osnaScholar Plattform

- Open-Source-Software DSpace CRIS
- Gründe:
 - DSpace ist in der Basis eine Publikationsplattform
 - Vorhandene Erfahrungen mit DSpace: Volltext-Repository osnaDocs
 - Vernetzung in der Community:
 - Deutsche Anwendergruppe; Treffen jährlich mit ca. 100 Beteiligten
 - Deutsches Konsortium, 36 beteiligte Institutionen, gemeinsame Finanzierung einer dauerhaften Stimme in der Leadership Group
 - Im konkreten Fall: Austausch mit den Unis Göttingen und Bamberg und der TU Hamburg

osnaScholar Struktur

- 3 Arten von Datensätzen:
 - 1 – Publikation
 - 2 – Forschendenprofil
 - 3 – Organisationseinheit
- Untereinander verknüpft
- Warum?
 - Namens- und Affiliationsangaben in importierten Daten nicht einheitlich
 - Namensgleichheiten möglich, trotzdem eindeutige Zuordnung der Publikationen gewünscht
 - Publikationslisten für Organisationseinheiten

Recherchemöglichkeiten

- Einfache Suche durch Eingabe von Suchbegriffen
- Facettierung über Personennamen, Organisationseinheiten, Verschlagwortung, Publikationstypen, ...
 - „Stöbern“
 - Verfeinerung von Suchergebnissen:
 - „alle Journalbeiträge von Person X“
 - „Institut mit den meisten Beiträgen im FB Humanwissenschaften“
 - „alle Dissertationen aus 2010“

Ein paar Zahlen...

- ~28.700 Publikationen
 - ~3.700 manuell recherchiert
 - ~25.000 aus großen Plattformen importiert
- 584 Forschendenprofile
- 64 Organisationseinheiten

Was in osnaScholar hineingehört und wer es liefert

- Aufgenommen werden:
 - wissenschaftliche **Publikationen**, die **gedruckt** oder **digital** dauerhaft öffentlich **verfügbar** sind und die aus der Arbeit einer oder mehrerer Angehörigen der Universität resultieren

- Datenlieferanten sind:
 - **Beschäftigte der UOS**. Sie können künftig ihre Publikationen selbst melden, z. B. über ein **Webformular** oder via **Datenimport**

 - **Bibliotheksmitarbeiter:innen**. Sie **ergänzen** den **Datenbestand laufend** um neue und auch ältere Publikationen durch Recherchen in Datenbanken, Katalogen und Bibliographien

Was osnaScholar bereits jetzt bietet

- Mit osnaScholar erweitert die Bibliothek ihre Publikationsservices um einen weiteren **Dienst zur Unterstützung von Forschung** an der Universität.
- Als Onlineplattform dient osnaScholar der optimierten und **zeitgemäßen Erfassung, Präsentation und Dokumentation der Publikationsleistungen** und ist gleichzeitig eine wesentliche **Datenquelle für das FIS** der Universität.
- Publikationsdaten werden in osnaScholar zentral vorgehalten, **kuratiert** und **vielfältig suchbar aufbereitet** (Personen, Organisationseinheiten, Projekte). Sie können jederzeit nachträglich korrigiert und ergänzt werden.
- Für Publikationen, die frei zugänglich sind (Open Access), ist der **Volltext** in osnaScholar immer **nur einen Klick entfernt**.

Was osnaScholar derzeit noch fehlt

- „Echtes“ **Nutzerfeedback**
- **Einbindung** der derzeit erprobten Arbeitsabläufe **in den bestehenden Geschäftsgang** der Bibliothek
- Institutionelle Verankerung in der Universität mit einem möglichst **verbindlichen Meldeverfahren** für die Forscherinnen und Forscher: Freiwilligkeit oder Meldepflicht?
- **Bibliografische Vollständigkeit**, möglichst zurück bis zur Gründung der Universität 1974
- **Optimierung** bereits **genutzter** automatisierter **Verfahren** zur Datengewinnung
- **Erschließung weiterer bibliografischen Datenquellen** zur automatisierten Nachnutzung

Was osnaScholar künftig noch bieten soll

- **Erstellung individueller Publikationslisten** in unterschiedlichen Ausgabeformaten und Zitationsstilen für Forscherinnen und Forscher
- **Einbindung von Publikationslisten auf den Webseiten** der Universität via Plugin, die sich automatisiert über die individuell ausgewählten Eintragungen aktualisieren
- Einträge in osnaScholar sollen den Forscherinnen und Forschern künftig die Meldung an das **Forschungsmonitoring** ersetzen können